

Memories Erased

Von StillScreaming

Kapitel 5: No Regrets.

Sich schuldig fühlend stand Zorro auf dem schmalen Gang. Was zur Hölle hatte er sich dabei gedacht? Welcher Teufel hatte ihn geritten, dass er sie einfach küsste? Und das auch noch *so*? Fahrig strich er sich durch das Haar, in dem sich vor wenigen Sekunden noch ihre Hand gekrallt hatte. Wie konnte es nur sein, dass sie ihn so verrückt machte? Namis Duft war atemberaubend. Leicht hing er in seinem Shirt, so wie der Geschmack ihrer Lippen noch an seinen hing. Er war zu weit gegangen. Beinahe hätte er sich vollends verloren und sich einfach genommen, was er wollte, hätte sie genommen. Niemals wieder durfte er so die Kontrolle über sich verlieren und sich so gehen lassen! Aber was machte er sich schon vor? Der Lorenor wusste genau, dass er es wieder tun würde, sobald sich eine Gelegenheit ergab. Im Grunde bereute er nicht. Er sorgte sich einfach nur um die Zukunft der Mannschaft.

Dann blickte er an sich hinunter und stellte seufzend fest, dass seine Aktion von eben nicht unbedingt Abhilfe gegen sein „männliches“ Problem gebracht hatte und beschloss, eine kalte Dusche zu nehmen. Danach würde er wieder klarer im Kopf sein und hoffentlich endlich etwas konzentrierter Licht in die momentane Situation bringen können. Und ganz nebenbei würde sich auch hoffentlich sein kleiner Freund beruhigt haben. Entschlossen stieg er aus seinen Klamotten und stellte die Dusche an.

Schon die ersten Tropfen des erfrischenden Nasses kühlten seinen Kopf auf eine angenehmere Temperatur herunter. Sofort fiel es Zorro leichter, seine Gedanken zu ordnen und endlich aufzuatmen. Im Nachhinein betrachtet, war seine Handlung definitiv ein Fehler gewesen. Sollte die hübsche Navigatorin sich jemals wieder von ihrem Erinnerungsverlust erholen, würde sie ihm ohne zu Zögern die Kronjuwelen entfernen, auch wenn es nicht die Art von Schatz war, die sie sonst so heiß und innig liebte. Beim Gedanken daran schauderte ihm.

Wenn er die ganze Sache objektiv betrachtete, musste er sich wohl eingestehen, dass es ihm gefallen hatte, und das sogar sehr. Und dass er ganz einfach instinktiv gehandelt hatte, ohne vorher nachzudenken. Dabei hatte er nicht einmal die Entschuldigung, dass er im Moment einfach nicht er selbst war, so wie sie. Es hatte ihn nicht einmal halb so sehr erwischt, wie sie. Wäre er nur einen Moment früher gekommen... Vielleicht sähe die Welt dann jetzt ganz anders aus und sie säßen nicht hier fest.

Der Grünhaarige schlug wutentbrannt gegen die Fliesenwand. Verdammt. Er war immer noch zu schwach! Er konnte nicht einmal seine eigenen Nakama beschützen. Nicht einmal dazu war er in der Lage. Entmutigt ließ er seinen Kopf gegen die Wand sinken. Wenn wenigstens Chopper hier wäre, um sich um Nami zu kümmern. Er

machte sich Sorgen. Schlimm genug, dass sie sich an nichts erinnern konnte, aber es schien, als würde auch ihre Persönlichkeit in Mitleidenschaft gezogen worden sein. Auch das noch...

„Lorenor Zorro? Bist du da drin?“ Zaghafte klopfte es an die Tür, während die Stimme der Fragenden leicht zitterte. Hatte er sie jetzt wirklich eingeschüchtert?

„Ja... Ja. Geh doch schon in die Küche. Ich komme gleich.“, antwortete er also betont freundlich und seufzte leise. Er bekam sie nicht aus dem Kopf. Und obwohl er in seinem Gehirn wieder zu einer alltäglicheren Ordnung gelangt war, betraf das nicht seinen Lendenbereich. Immer noch ungeduldig und wartend ragte ihm seine Männlichkeit entgegen und schrie danach, dass er sich selbst half.

Es war erniedrigend. Wenn der Grünhaarige nur daran dachte, dass er hier, in der Dusche... Während Nami in der Küche auf ihn wartete! Doch als sich die Frage einschlich, wie es wohl wäre, wenn sie jetzt den Raum betreten und zu ihm in die Dusche steigen würde, hatte es sich erledigt. Es war keine Option mit einer vollen Erektion zu ihr in die Küche zu stapfen. Entnervt seufzend ließ der junge Mann seine Hand tiefer gleiten.

Nur wegen dieser blöden, aber doch unglaublich attraktiven Frau musste er so eine Tat vollbringen. Als er sich abtrocknete und in die frischen Klamotten schlüpfte, fühlte sich der Grünhaarige noch schmutziger. Zwar hatte er zweifellos alle Überreste seiner Schande beseitigt, doch nicht die Erinnerung daran. Oder die Erinnerung daran, wie er sich diese Erlösung verschafft hatte. Oder daran, wie er sich diese Hexe vorgestellt hatte und was er auf dem Bett alles mit ihr hätte anstellen können. Sehnheltest hoffend, dass man es ihm nicht ansähe, betrat er die Küche und stutzte erst.

Der Ursprung seiner wirren Gedanken saß am Tisch und schaute ihn unbeteiligt an. In der Hand hielt sie eine dampfende Tasse Tee, ihr gegenüber stand eine zweite. Ohne ein Wort zu sagen, deutete sie auf den leeren Platz. Hatte sie sich nur getäuscht oder war ein leichter Rotschimmer über seiner Nase zu sehen gewesen, als er ins Zimmer gekommen war? Wenn, dann war es nur wenige Sekunden lang so geblieben, bis er sie entdeckt hatte und seine Gesichtszüge zu irritiert gewechselt waren.

Trotz der Überraschung, die ihn offensichtlich überkommen hatte, nahm er jedoch zügig Platz und griff nach dem Tee.

„Vorsicht heiß.“, warnte ihn die Orangehaarige beiläufig, während sie an ihrer eigenen Tasse nippte. Keine Sekunde hatte sie ihn aus den Augen gelassen, seit sie ihn erblickt hatte und er fühlte sich, als hätte sie ihn durchschaut.

In Wirklichkeit war jedoch auch sie nur erstaunt über Zorro. Er hatte sie geküsst, mit einer Leidenschaft, die sie so noch nie erlebt hatte, dann war er einfach abgehauen. Statt die Situation auszunutzen, dass sie halb nackt unter ihm lag, hatte dieser Mann einfach entschieden zu gehen. Und das, obwohl sie eindeutig gemerkt hatte, welche Wirkung sie auf ihn ausgeübt hatte. Es konnte einfach nicht sein, dass sie sich getäuscht hatte.

Sie wusste nicht, ob sie sich nun freuen sollte oder doch lieber weinen. Einerseits war es vermutlich keine gute Idee, überhaupt irgendwelche Dinge in diese Richtung zu machen, andererseits war er unglaublich heiß. Diese animalischen Laute, seine raue Stimme, sein Keuchen, all das war für sie pure Erotik. Die junge Frau fühlte sich wie von einer magischen Kraft von Minute zu Minute mehr angezogen von dem Grünhaarigen. Während sie sich wünschte, ihre Erinnerungen zurück zu haben, seufzte sie unbewusst, was ihr einen Blick ihres Gegenübers einfing.

Dieser setzte sein Getränk kurz vor dem Schluck noch einmal ab und sah sie an. Irgendwie hatte der Lorenor das Gefühl, als müsste er sie trösten. Da er allerdings nicht besonders gut in solchen Dingen war, rang er sich nur ein mühsames „Alles wird schon wieder gut werden, Nami“ ab und setzte seinen Trinkvorgang fort, nur um gleich darauf wieder den Mund zu öffnen.

„Verflucht, das ist ja scheiße heiß! Meine Zunge fällt gleich ab, ich schwör's dir. Welcher Vollidiot kam eigentlich auf die Idee, dass man Tee mit heißem Wasser aufgießen muss, den werd ich finden und in winzig kleine Stücke zerschneiden, diesen Arsch...“

Nami musste darüber nur lächeln. Auch, wenn er versuchte, immer sehr beherrscht und ernst zu wirken, kam sie nicht umhin festzustellen, dass er durchaus auch eine andere Seite besaß. Außerdem hatte sie ihn bis jetzt als sehr fürsorglich erlebt. Bestimmt war es schön, wenn man mit ihm befreundet war und ihn besser kannte. Wie gerne sie sich nur erinnern würde...

Zorro war länger mit seiner Schimpftirade über die verbrannte Zunge beschäftigt und fluchte mehr, als recht war, doch er hörte abrupt damit auf, als er sah, wie ihn die Orangehaarige über den Tisch hinweg selig anlächelte. Und aus unerfindlichem Grunde konnte er nicht anders, als einfach zurück zu lächeln. Sie sah so süß und unschuldig aus, wenn sie so grinste. Als könnte sie kein Wässerchen trüben und wäre die freundlichste Person auf dieser Erde, obwohl der Mann durchaus schon des Öfteren auch eines Besseren belehrt worden war. Als wären sie ekelerregend, schüttelte er die Gedanken ab und besann sich auf den eigentlichen Plan zurück.

„Wir müssen endlich reden.“

Kurz aus ihren Gedanken hochschreckend sah ihn die Angesprochene an, fasste sich aber sofort wieder. „Ja. Erklär mir bitte alles Wichtige.“